



Hannover, B. 2019

Schmetterlinge im Landkreis Waldeck-Frankenberg (Nordhessen). Band I

Naturschutz in Waldeck-Frankenberg
10(I): 1–520.

Format 21 x 30, zahlreiche Fotos und
Verbreitungskarten

ISBN 978-3-9821343-0-7 35 €

Der erste von drei geplanten Bänden über die „Schmetterlinge im Landkreis Waldeck-Frankenberg“ von Bernd Hannover ist bereits der 10. Beitrag in der Reihe „Naturschutz in Waldeck-Frankenberg“. Den Herausgebern, dem Kreisverband Waldeck-Frankenberg im NABU und dem Arbeitskreis Waldeck-Frankenberg der HGON, ist unter ihrem langjährigen Schriftleiter Wolfgang Lübcke mit dieser Publikation ein weiterer herausragender Beitrag zur Tier- und Pflanzenwelt im größten Landkreis Hessens gelungen.

Die drei Bände über die Schmetterlinge erweitern nach den Amphibien und Reptilien, der Vogelwelt, den Wildbienen, der Pflanzenwelt und den Flechten die Reihe der Publikationen über die Tier- und Pflanzenwelt des Landkreises Waldeck-Frankenberg. Es ist bewundernswert, dass es dem ehrenamtlichen Naturschutz immer wieder gelingt, die Veröffentlichung hochwertiger Forschungsergebnisse zu günstigen Preisen zu ermöglichen.

Der Autor, Diplom-Ingenieur Bernd Hannover, setzt sich seit seiner Jugend ehrenamtlich für den Schutz und die Erforschung der Tierwelt und ihrer Lebensräume in seinem Heimatkreis Waldeck-Frankenberg ein. Standen zu-

nächst die Vögel im Vordergrund seines Interesses, faszinierten ihn zunehmend die Insekten, insbesondere ihre lokale Verbreitung und Gefährdung. Bereits 1976 begann er mit Aufzeichnungen zu den lokalen Schmetterlingsvorkommen. Innerhalb von mehr als 40 Jahren entwickelte er sich zu einem anerkannten und geschätzten Insekten-Experten, von denen es leider immer weniger gibt.

Als Beitrag zu einem Landschaftsplan seiner Heimatstadt Korbach erfasste er zusammen mit dem Rezensenten die Tier- und Pflanzenwelt der dortigen schutzwürdigen Biotope. 1985 entschieden sich beide für eine flächendeckende Rasterkartierung ausgewählter Tier- und Pflanzengruppen in ihrem Heimatkreis auf Basis einer Rastergröße von 1/64 der Topographischen Karte 1:25000 (Messtischblatt).

Mit dem vorliegenden Band liegt nicht nur eine umfassende Dokumentation der aktuellen Bestandssituation vor, sondern er stellt auch einen wichtigen Sachbeitrag dar zur Diskussion über den dramatischen Insektenrückgang in den letzten Jahrzehnten.

Drei Erweiterungen kennzeichnen das Werk gegenüber anderen regionalen Schmetterlingsfaunen:

- (1) Alle Falterarten, von den kleinsten Vertretern, zum Beispiel den Miniermotten, bis zu den auffälligen Großschmetterlingen, werden einheitlich beschrieben.
- (2) Der Autor schlägt für Arten zusätzlich einen deutschen Namen vor, für die es bisher nur eine wissenschaftliche Bezeichnung gibt.
- (3) Für alle Arten erfolgt die Einstufung in eine regionale Rote Liste.

Nach einem Vorwort des Schriftleiters Wolfgang Lübcke und einer kurzen Einleitung beschreibt der Autor im Hauptteil des ersten Bandes 890 der 1.908 bisher im Kreisgebiet nachgewiesenen Arten. Jedes Artkapitel enthält Informationen über die Flugzeiten der Falter, die meist spezifischen Nahrungspflanzen der Raupen und ihre bevorzugten Lebensräume.

Die Ermittlung der Häufigkeit (in fünf definierten Kategorien) verursachte einen enormen Aufwand an Zeit und Kosten. Jedes einzelne Rasterfeld meist mehrfach aufzusuchen, erforderte viele

Tausend Kilometer Anfahrt ohne jegliche Kostenerstattung. Da viele Falter nur in der Nacht aktiv sind, waren neben den gezielten Beobachtungen am Tage Nachtfänge mit Kunstlicht sowie Köderfänge außerordentlich zeitaufwändig. Trotzdem ist es bei der guten Tarnung, der geringen Größe und der oft nur kurzen Flugzeiten der Falter unmöglich, Vollständigkeit zu erreichen. Zusätzlich hilfreich für einen Nachweis sind vielfach die charakteristischen Fraßspuren (Minen) der Raupen, von denen zahlreiche Fotos zur weiteren Spurensuche anregen sollen.

Meldungen von 46 Beobachtern, hervorzuheben sind die Beiträge von Hubertus Trilling aus Diemelstadt-Rhoden, und eine Auswertung der umfangreichen Spezialliteratur konnten weitere Lücken schließen. Hilfreich für die zukünftige Forschung sind Hinweise auf 140 Arten, die bisher nur in den Nachbarkreisen nachgewiesen wurden, aber mit hoher Wahrscheinlichkeit auch in Waldeck-Frankenberg zu erwarten sind. Für jede Art werden neben historischen Angaben bis zu 20 konkrete Funddaten aufgelistet. Vielfach dokumentieren farbige Rasterkarten mit hinterlegter Topographischer Karte die Verbreitung im Kreisgebiet. Meist im Gelände aufgenommene Fotos von Faltern bzw. ihren Raupen vervollständigen die Artkapitel. Zusätzlich hat der Autor für jede Art ihre lokale Gefährdung nach den Kategorien der „Roten Listen“ angegeben. Hilfreich war dabei vor allem die umfangreiche Publikation von Adolph Speyer über die „Lepidopteren-Fauna des Fürstentums Waldeck“ aus dem Jahr 1867. Von den 890 Arten sind 126 (14 %) bereits ausgestorben oder verschollen, 112 (13 %) vom Aussterben bedroht, 116 (13 %) stark gefährdet und 130 (14,6 %) gefährdet; lediglich 307 Arten (35 %) werden als ungefährdet eingestuft. Ein Vergleich mit zusätzlichen hessischen Daten war leider nicht möglich, da es bisher für Hessen keine Rote Liste der Kleinschmetterlinge gibt. Die Bewertung der Faltervorkommen für 8,8 % der hessischen Landesfläche liefert somit einen wichtigen Beitrag, um diese Lücke möglichst bald zu schließen. Zusätzlich gibt der Autor eine Einschätzung, welche Arten durch die Klimaerwärmung zu

den Gewinnern (57 Arten) oder Verlierern (63 Arten) zu rechnen sind.

Aus Artenschutzgründen hat der Autor darauf verzichtet, zur Dokumentation eine umfangreiche Schmetterlingssammlung anzulegen, stattdessen wurden die meisten Arten fotografiert und über 120.000 Beobachtungen bzw. Literaturdaten in das hessische Artenerfassungsprogramm NATIS eingestellt. Die komprimierten Daten im ersten Schmetterlingsband bieten Fachleuten in den Naturschutzbehörden und Planungsbüros wertvolle Informationen und Unterstützung beim Einsatz für den Erhalt der heimischen Tier- und Pflanzenwelt sowie ihrer Lebensräume.

Schmetterlingsfreunde finden nicht nur ein umfangreiches Nachschlagewerk, sondern auch Anregungen für weitere Beobachtungen. Das Buch weckt außerdem das Interesse an den beiden Folgebänden, insbesondere am Band II mit den bekannteren Tagfaltern, dessen Erscheinen für Ende 2020 angekündigt ist. Darin wird man auch eine Verbreitungskarte für den Schmetterling des Jahres 2020, den Grünen Brombeer-Zipfelfalter, finden. Der abschließende dritte Band ist den Nachfaltern vorbehalten. Das Buch kann allen Schmetterlingsfreunden, auch wegen des günstigen Preises, uneingeschränkt empfohlen werden.

Wolfgang Lehmann